

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 236.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 3.—, wöchentlich Ploty —75; Ausland: monatlich Ploty 6.— jährlich Ploty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betrianer 109**  
Telephon 136-90. Postkontokonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## 150 Mill. Liter Naphtha explodiert

Riesiges Explosionsunglück in Argentinien. — Die ganze Stadt in Flammen. Bis jetzt 14 Tote und 50 Verletzte.

Buenos Aires, 28. August. In der Stadt Campana explodierten mehrere riesige Behälter mit Naphtha. Durch die gewaltige Explosion wurde die brennende Flüssigkeit in weitem Kreise verstreut und zahlreiche Häuser in Brand gesetzt. Der Brand griff mit rasender Schnelligkeit um sich und setzte in kurzer Zeit den größten Teil der Stadt in Flammen. Der Bahnhof der Stadt ist vollkommen zerstört. Die Bevölkerung verläßt in panikartiger Flucht die Stadt. Aus Buenos Aires sind mehrere Hilfszüge abgefahren worden. Bisher sind 14 Tote und 50 Verletzte festgestellt worden.

Den letzten Meldungen zufolge entstand die Explosion zuerst in einem der Behälter, die von einem Beamten verursacht wurde, der eine Zigarette anzünden wollte. Das Feuer übertrug sich darauf auf 6 weitere Naphtha-behälter mit einem Rauminhalt von insgesamt 150 Millionen Liter. Tausende von freiwilligen Helfern eilen auf Automobilen in die heimgesuchte Stadt, um an der Eindämmung des Feuers mitzuhelfen, das bereits das Wohnviertel der Stadt zu ergreifen droht. Die Verbindung mit Campana ist unterbrochen. Der Eisenbahndamm ist auf einer sehr langen Strecke zerstört.

## Die feindlichen Brüder.

Was die italienischen Faschisten über ihre braunen Gefinnungsgegnern im Dritten Reich sagen.

Rom, 28. August. Die zwischen Hitler und Mussolini geknüppte Freundschaft, über welche die Nazipresse jederzeit wahre Freudenhymnen anschlug, ist sehr schnell in die Brüche gegangen und heute besteht zwischen der gleichgeschalteten reichsdeutschen und der italienischen Presse ein wahrer Krieg. Gestern haben zwei führende Blätter Italiens eine Artikelserie begonnen, die sich mit dem Wesen des Hitlerischen Nationalsozialismus besonders befassen. Und es muß vorweg gesagt werden, daß die Nazis sich im Urteile ihrer faschistischen Freunde von gestern nicht gerade geschmeichelt fühlen können. Der „Messaggero“ befaßt sich zunächst mit der SA und der SS und läßt seine Leser einmal hinter die Kulissen des Entstehens dieser Foltergarde Hitlers blicken. Das genannte Blatt befaßt sich sodann mit der Mordnacht des 30. Juni und beleuchtet die rechtliche Seite dieser blutigen Abrechnung Hitlers mit seinen ehemaligen Freunden und Widersachern. Sodann ironisiert der „Messaggero“ über das von den Nationalsozialisten angebotene „germanische Führertum“ und verwahrt sich dagegen, daß das Wort „Führer“ eine Uebersetzung von „Duce“ sei. Der Führer in Deutschland, so führt das Blatt aus, sei heute etwa dasselbe wie früher einmal Arminius oder Arminius. Unter dem Begriff „Staat“ verstehe der Nationalsozialismus nur eine rassistische Gefolgschaft, die lediglich dem Führer gehorche. Das alles sei nicht nur antikömisch und antiabendländisch, es sei auch antichristlich. Kardinal Faulhaber habe vollkommen recht, wenn er die Stunde für gekommen erachte, die Wache auf dem Delberg aufzunehmen.

Der zweite Artikel, der aus der Feder des Berliner Berichterstatters des „Lavorro Faschista“, Mario da Silva, stammt, zieht die nationalsozialistische Kulturanschauung ins Lächerliche. Der Schreiber spricht von geschichtlichen Irrtümern in der deutschen Geschichtsauffassung. „Gott verzeih es dem armen Deutschen“, so heißt es in dem Artikel, „daß sie sich überhaupt auf dieses Gebiet begeben, denn bis jetzt verband man mit den Begriffen Kultur und Zivilisation Ideen, Begriffe und fruchtbare Prinzipien, aus denen heraus dann religiöse und philosophische Anschauungen, moralische Bindungen, künstlerische Ideen usw. entsprangen. Danach urteilt man, ob ein Volk Kultur habe oder nicht, ob es barbarisch war oder nicht. Die Deutschen von heute sind aber modern und Barbaren. Schon zur Zeit der Cimbern und Teutonen gab es andere Völker von hoher Kultur, was den Cimbern nicht paßte und daher machten sie sich die Erfindungen der anderen Völker zu eigen, obwohl sie kein Recht dazu hatten.“ (Hier ist eine deutliche Anspielung auf die vom Nationalsozialismus übernommenen ideellen Grundsätze des italienischen Faschismus zu erkennen.)

Das „Deutsche Nachrichtenbüro“, daß diese italienischen Pressestimmen bringt, ist natürlich im höchsten Grade über die italienischen Freunde von gestern aufgebracht.

## Heimwehrtieg in Floridsdorf.

London, 28. August. Wie Reuter aus Wien berichtet, ist es in einer Heimwehrtasche in Floridsdorf zu schweren Zusammenstößen zwischen zwei sich bekämpfenden Heimwehrgruppen gekommen. Die Ursache zu den Zusammenstößen war, daß sich die jüngeren Elemente der Heimwehren gegen einen neuen Kommandanten wandten, während die älteren auf seiner Seite standen. Die Garnison teilte sich in zwei Gruppen, die auf dem Hofe und in den Gebäuden der Kaserne einen regelrechten Krieg führten, wobei von der Schußwaffe reichlich Gebrauch gemacht wurde. Es gab zahlreiche Verletzte. Starke Polizeieinheiten, die gewaltsam in die Kaserne eindringen, stellten nach längerer Zeit die Ruhe wieder her. Die Kaserne sowie die strategischen Punkte von Floridsdorf sind vom Bundesheer besetzt.

## Der Europarundflug begonnen.

Polnisches Flugzeug bei den Kunstflügen abgestürzt.

Gestern mittag wurde auf dem Flugfeld in Mokotow in Warschau der Europarundflug eröffnet. Die Eröffnung vollzog der Verkehrsminister Butkiewicz in Anwesenheit des Staatspräsidenten. An dem Rundflug nehmen außer Polen nur noch Deutschland, die Tschechoslowakei und Italien teil. Der französische Aeroklub hat seine Teilnahme bekanntlich im letzten Moment abgelehnt. Während die Tschechen bereits seit vorgestern in Warschau weilten, sind die deutschen Flugzeuge erst gestern früh und die italienischen um 2 Uhr mittags eingetroffen. Der Präsident des Deutschen Aeroklubs, von Köhler, der deutsche Organisationsleiter des Rundflugs, Dipl. Ing. Hilbner, und der Ozeanflieger von Gronau trafen bereits am Mon-

tagabend auf dem Warschauer Flugplatz ein. Die deutschen Maschinen wurden gestern bei ihrer Landung sehr bestaunt, da sie ganz neuester und vorzüglicher Konstruktion sind. Die Deutschen sind mit einer eigenen technischen Bedienungsmannschaft in Warschau eingetroffen. Bereits gestern fanden die ersten technischen Wettbewerbe statt, und zwar im Kunstfliegen. Dabei kam es auch zu einem bedauerlichen Unfall. Ein polnisches, vom Sergeanten Duto geführtes Flugzeug stürzte vor der Tribünen ab und zertrümmerte. Der Pilot wurde schwer verletzt. Heute finden die weiteren technischen Wettbewerbe statt.

## Ein Zwischenfall bei der Ankunft der deutschen Radfahrer in Warschau.

Die nichtoffizielle „Begrüßung“ im sozialistischen Eisenbahnerheim.

Warschauer Abendblätter berichten über einen Zwischenfall, der sich im Zusammenhang mit der Ankunft der reichsdeutschen Teilnehmer an der Fernfahrt Berlin—Warschau in Warschau ereignete. Der Warschauer Radfahrerverband hatte als Nachtquartier für die deutschen Radfahrer im Eisenbahnerheim an der Czernonego Krzyza-Straße Zimmer belegt. Dieses Eisenbahnerheim ist aber der Sitz verschiedener sozialistischer Organisationen und steht vollkommen unter sozialistischem Einfluß. Als die deutschen Radfahrer unter Führung des Vorsitzenden des Lodzer Bezirksverbandes der Radfahrer Artur Thiele im Eisenbahnerheim eintrafen, war dort gerade eine sozialistische Jugendgruppe bei einer ihrer wöchentlichen Zusammenkünfte versammelt. Die jugendlichen Sozialisten ließen beim Anblick der Radfahrer aus dem Dritten Reich unter sich einige Bemerkungen über Hitler fallen und stimmten dann die Internationale an. Die deutschen Radfahrer waren über diesen „Begrüßungsgefang“ nicht wenig verärgert und der Führer der deutschen Radfahrergruppe Schirmer fragte Herrn Thiele, was die jungen Leute eigentlich sungen. Dieser sagte in seiner Verlegenheit, daß „dies solch ein polnisches Volksliedchen“ sei. Zwei Journalisten, die dieses Gespräch mitanhörten, konnten aber bei dieser Antwort ein lautes Gelächter nicht unterdrücken und nun stellte es sich heraus, daß die Radfahrer aus dem Dritten Reich in ein sozialistisches Heim einquartiert werden sollten. Diese konnten oder durften es scheinbar mit ihrer hakenkreuzerischen Bestimmung nicht vereinbaren, in einem sozialistischen Hotel zu schlafen und so wurden auf telephonischem Wege in einem anderen Hotel Zimmer bestellt. Die deutschen Radfahrer fanden während der ganzen Zeit auf der Straße und warteten. Erst nach längerer Zeit konnte die Fahrt nach

dem anderen Hotel angetreten werden. Die in den Trikots auf der Straße wartenden Radfahrer lockten natürlich zahlreiche Neugierige heran. Dabei fielen auch mehrere Schmährufe an die Adresse Hitlers und der Hakenkreuzler.

## Japan kündigt das Washingtoner Flottenabkommen.

Um bei den Londoner Flottenverhandlungen freie Hand zu haben.

Tokio, 28. August. Hier fand eine Zwischenministerkonferenz statt, auf welcher die Instruktionen für die japanische Delegation für die Londoner Flottenkonferenz festgelegt wurden. Desgleichen wurde auch die Frage der Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens erörtert. Die japanischen Marinekreise drängen auf die Kündigung dieses Vertrages, um für die Londoner Verhandlungen freie Hand zu bekommen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Flottenabkommen gekündigt werden wird.

## Das Geschäft der Kanonenfabrikanten.

New York, 28. August. „Associated Press“ meldet aus Washington, daß die von einem Sonderausschuß des Senats eingeleitete Untersuchung bei der amerikanischen Munitionsindustrie Beziehungen der Fabrikanten zu Sir Basil Zaharoff ergeben haben soll. Der Ausschuß beabsichtigt ferner, die steigende Ausfuhr von Eisenschrott nach Japan zu untersuchen. Von der Gesamtausfuhr im Juli in Höhe von 155 812 Tonnen seien Zweidrittel nach Japan gegangen.

## Großfeuer in den Chicagoer Schlachthöfen.

Chicago, 28. August. Bei einem Großfeuer, das die Viehhöfe von Chicago heimgesucht, wurde schätzungsweise für 75 000 Dollar Schaden angerichtet.

**Beschleunigte französische Rüstungen.**

London, 28. August. „Daily Herald“ berichtet, die französische Regierung habe beschlossen, den Ausbau der Befestigungen an der Ostgrenze zu beschleunigen. Auch der Bau von Militärflugzeugen sei beschleunigt worden.

**Amerikanische Wirtschaftsneuordnung.**

Washington, 28. August. Als erster Schritt zur Neuordnung der WWA ist die Zusammenlegung der 682 Industrie-codes in 250 geplant. Die Einordnung soll in 22 Industrien erfolgen, so daß verwandte Industriezweige möglichst die gleiche Behandlung erhalten.

**Der Rassenkrieg in Amerika.**

New York, 28. August. In einem Stadtviertel von Niagara-fall kam es zu schweren Kämpfen zwischen mehreren Tausend Negern und Weißen. Die Zahl der Verletzten ist groß. Mehrere Personen haben sehr schwere Verletzungen davongetragen. Den unmittelbaren Anlaß bildete die Abhaltung einer Versammlung zugunsten eines Negers, der angeklagt ist, ein weißes Mädchen angegriffen zu haben. Der tiefere Grund ist jedoch darin zu suchen, daß die Negerbevölkerung immer mehr in die von Weißen bewohnten Gegenden eindringt. Die Polizei befürchtet eine Wiederholung der Zwischenfälle, bei denen auch erheblicher Sachschaden zu verzeichnen ist.

**Aus Welt und Leben.**

**Haifischtragödie in der Adria.**

**Graufiger Tod einer 16jährigen Schülerin.**

Eine ebenso kurze wie graufige Szene hat sich dieser Tage in Portore, einem viel besuchten jugoslawischen Badeort an der dalmatinischen Küste, etwa 12 Kilometer von Sussal entfernt, abgepielt.

Dort weilte seit einiger Zeit eine 16jährige Schülerin aus Laibach namens Jorfa Princ zur Erholung. Das junge Mädchen galt als besonders geübte und gewandte Schwimmerin und fand daher viel Freude und Vergnügen am Baden im Meer. Mit besonderer Vorliebe schwamm die junge Dame dabei möglichst weit in die See hinaus, was ihr schon wiederholt Verwarnungen von Seiten der Fischer eingetragen hatte.

Auch neulich begab sich Fräulein Princ wieder recht früh am Morgen zu einem Bad an die Küste hinunter. Wie üblich hielt sie es nicht lange zwischen den Klippen und Felsen aus, und schwamm zu den Fischerbooten hinaus, die in ziemlicher Entfernung vom Land lagen. Wiederum machten die Fischer die Kühne Schwimmerin auf die Gefahren aufmerksam.

Es waren wohl wenige Minuten erst vergangen, als plötzlich von der Stelle, an der Fräulein Princ von den Fischern zuletzt beobachtet worden war, ein markerschütternder Schrei herübergestellte. Einige der Bootsinsassen konnten bemerken, wie sich der Körper des jungen Mädchens im Wasser förmlich aufbäumte und dann wieder zurückfiel. Gleichzeitig konnte man in unmittelbarer Nähe der Schwimmerin ganz deutlich und so, daß jeder Zweifelsausgeschlossen war, den Schwanz und die Rückenflosse eines Haies wahrnehmen, der wie eine Furie durch das Wasser zu schießen schien. Gleich darauf verschwand das Mädchen mit einem letzten verzweifelten Hilferuf in den Fluten des Meeres. Der gefährliche Räuber hatte sein Opfer gepackt und mit in die Tiefe gerissen.

Dieser ganze entsetzliche Vorgang spielte sich in einem Zeitraum von wenigen Sekunden ab. Als sich die Augenzeugen des Vorfalles von dem lähmenden Entsetzen, daß sie befallen hatte, einigermaßen erholt hatten, näherten sie sich mit ihren Booten der Unglücksstelle. Eine große Blutlache auf der unbewegten Oberfläche des Wassers war das Einzige, was von dem grauenhaften Ereignis, das sich vor ihren Augen abgepielt hat, noch Zeugnis ablegte.

**Zwei Hinrichtungen.**

Kostock, 28. August. Am Dienstag früh beim Morgengrauen wurden auf dem Hof des Kostoder Gefängnisses die vom Schwurgericht zum Tode verurteilten Mörder Kroll und Krüger hingerichtet. Krüger hatte auf Anstiftung von Kroll und gegen Entlohnung dessen ansehnliches Kind ermordet. Der Reichsstatthalter hat eine Begnadigung der beiden Mörder abgelehnt, weil beide unverbesserliche Verbrechernaturen waren und ohne Reue über ihre Tat ihre Verurteilung zum Tode entgegengenommen haben.

**Schweres Autounglück in Italien.**

Unweit von Triest fuhr ein mit 53 Angehörigen der faschistischen Dopolavoro-Organisation besetzter Omnibus, der von einem Ausflug nach Klagenfurt zurückkehrte, in einer Kurve auf einen mit Holz beladenen Lastkraftwagen auf. Der Anprall war so stark, daß der Omnibus umstürzte und sämtliche Insassen auf die Straße geschleudert wurden. Dabei erlitten über 30 Personen zum größten Teil schwere Verletzungen. Zwei Personen sind bereits gestorben.

**Wenn etwas geschehen ist**

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selber schleunigt zur „Lodzger Volkszeitung“

**Tagesneuigkeiten.**

**Die Sterblichkeit der Lodzger.**

**Es sterben mehr Leute an Herzfehler und Krebs, weniger an Tuberkulose.**

Eine für die letzten vier Jahre aufgestellte Statistik über die Sterblichkeit in Lodz gibt sehr aufschlußreiche Ziffern in dieser Hinsicht. Es erweist sich, daß Todesfälle infolge Herzleiden in ständigem Wachsen begriffen sind, während die Tuberkulose, die bisher als die gefährlichste Krankheit in Lodz anzusehen war, glücklicherweise im Rückgang begriffen ist. Aber dafür breitet sich eine neue Geißel der Menschheit, der Krebs, in Lodz langsam aber stetig aus.

An Herzleiden verstarben im Jahre 1930 in Lodz 388 Personen, 1931 — 1042, 1932 — 1063 und 1933 — 1158 Personen. Dem Krebs fielen im Jahre 1930 — 450 Personen zum Opfer, 1931 — 507, 1932 — 536 und 1933 schon 574 Personen. Die Sterblichkeit an Lungentuberkulose ist, wie erwähnt, geringer geworden, und zwar starben im Jahre 1930 an Tuberkulose — 1187 Personen, 1931 — 1268, 1932 — 1094 und 1933 — 1055 Personen.

Die überaus große Zunahme der Herzkrankheiten ist auf die schweren Lebensbedingungen der Lodzger zurückzuführen, was die Nerven arg zerrütet und das Herz stark in Mitleidenschaft zieht. Zum Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit hat zweifellos die gerade in den letzten Jahren geübte Fürsorge für die Tuberkulosekranken in bedeutendem Maße beigetragen. (a)

**General Malachowski in den Ruhestand versetzt.**

Der Kommandant des IV. Lodzger Bezirkskommandos Brigadegeneral Stanislaw Malachowski ist auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige zweite Vizetriebsminister Brigadegeneral Wladyslaw Langner ernannt.

**Konsul Dr. Molloy verläßt Lodz.**

Der deutsche Konsul in Lodz Dr. Molloy ist zum Geschäftsrat in Helsingfors ernannt worden und verläßt heute früh Lodz. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt worden, doch ist hierfür Freiherr von Berchem, der bisher in San Francisco tätig war, in Aussicht genommen.

**Der Streik in der Koton- und Seidenindustrie auf dem toten Punkt.**

Arbeitsinspektor Wyrzykowski weilte vorgestern in Warschau, wohin er zwecks Berichterstattung über den Streik in der Koton- und in der Seidenindustrie gerufen wurde. Wie wir erfahren, haben sich weder die Streikenden beider Branchen, noch die Unternehmer an das Arbeitsministerium, noch an das Hauptarbeitsinspektorat in Warschau um Intervention gewandt, so daß die Behörden in Warschau von sich aus in den Konflikt bis auf weiteres nicht eingreifen werden. Auch der Lodzger Arbeitsinspektor hat in dieser Richtung keinerlei Schritte unternommen.

**Um die Verhütung von Unfällen in den Schulen.**

Das Lodzger Schulinspektorat hat ein Rundschreiben in Sachen der Verhütung von Unfällen während der Leibesübungen in den Schulen erlassen. Unter Hinweis darauf, daß in letzter Zeit vielfach Unfälle während der Leibesübungen, bei den Sportspielen usw. vorgekommen seien, wird der Lehrerschaft in dem Rundschreiben strengstens eingeschärft, alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen zur Verhütung solcher Unfälle zu treffen. Gleichzeitig machen die Schulbehörden auf die Sportübungen um das staatliche Sportabzeichen aufmerksam und weisen auf die Notwendigkeit der entsprechenden Vorbereitung der Schüler hin, wobei insbesondere darauf hingewiesen wird, daß die betreffenden Schüler vorher ärztlich untersucht werden müssen. (a)

**Die Schulbehörden achten auf die Einhaltung der militärischen Meldevorschriften.**

Zum Zusammenhang mit der beginnenden Registrierung des Jahrganges 1916 und der bevorstehenden Anfertigung der Rekrutenlisten des Jahrganges 1914 haben die Schulbehörden ein Rundschreiben erlassen, in welchem die im meldepflichtigen Alter stehende Schuljugend an die Einhaltung der im Art. 455 des Gesetzes vom Jahre 1933, Gesetzesblatt Nr. 60, enthaltenen Meldevorschriften erinnert wird. (a)

**Registrierung des Jahrganges 1916.**

Am Sonnabend, dem 1. September, beginnt im Lokal des Militärbüros der Stadtverwaltung, Petrikauer Straße 165, die Registrierung des Jahrganges 1916. Am ersten Tage haben sich zu melden alle im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnhaften Männer des Jahrganges 1916, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G beginnen sowie die Männer des genannten Jahrganges aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z. Zu melden haben sich auch solche Männer, die keine gültigen Dokumente über eine fremde Staatszugehörigkeit besitzen und deren Staatszugehörigkeit ungewiß ist. Die sich Meldenden müssen den Personalausweis bzw. den Taufschein oder einen Auszug aus dem Einwohnerregister mit Photographie vorweisen. (a)

**Ein polnisch-schwedischer Dolmetscher beim Lodzger Bezirksgericht.**

Frau Aina Struikowka, wohnhaft in Lodz, Maciastraße 1a, wurde zum Dolmetscher für Schwedisch beim Lodzger Bezirksgericht ernannt und vereidigt. (a)

**Gegen die eigenmächtige Aenderung des Alters in den Personalausweisen.**

Die Behörde hat letzens festgestellt, daß Frauen, die einen Personalausweis besitzen, darin oft eigenmächtig das Alter ändern. In solchen Fällen werden die Schuldigen nach einer polizeilichen Untersuchung zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen. In der Einwohnerevidenzabteilung der Stadt Lodz sind in letzter Zeit mehrere solcher gefälschter Personalausweise zurückgehalten worden. Die Angelegenheiten wurden der Staatsanwaltschaft zugeleitet, die eine Untersuchung durchführt und die Schuldigen zur Verantwortung zieht. (p)

**Prüfung der Kommunalen Sparkasse.**

Im Auftrage des Verbandes der Kommunalen Sparkassen Polens hat sich der Kommissar der Kommunalen Sparkasse der Stadt Lodz, Jygmunt Chudzynski, nach Wilna begeben, um eine Prüfung der dortigen Kommunalen Sparkasse durchzuführen. (a)

**Arbeits- und Obdachlose trinkt Gift.**

Im Abort auf dem Leonhardt-Ring trank die arbeits- und obdachlose 28 Jahre alte Antonina Matczak eine größere Menge eines unbekanntes Giftes. Zu der Lebensmüde wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in schwerem Zustande in ein Krankenhaus überführte. (a)

**Verhungert.**

Die Polizei wurde vorgestern davon in Kenntnis gesetzt, daß auf einem Felde an der Cieszyńskastraße ein bewußtloser Mann liege. Als die Polizei an die bezeichnete Stelle erschien, war der Mann bereits tot. Da der Tote keinerlei Papiere bei sich hatte, konnte sein Name nicht festgestellt werden. Es handelt sich um einen etwa 46 Jahre alten Mann. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er infolge völliger Erschöpfung gestorben. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium geschafft, um die Todesursache festzustellen. (a)

**Obdachlose Frau entleert sich des Kindes.**

Bei der Jozja Jasińska, Mlynarska 84, erschien die Anna Studzinska ohne ständigen Wohnort mit ihrem zweijährigen Töchterchen. Sie bat die Frau, doch das Kind eine kurze Zeit zu beaufsichtigen, da sie in der Stadt Besorgungen machen möchte. Die Jasińska willigte ein und die Studzinska entfernte sich. Doch kehrte sie nicht mehr zurück. Die Jasińska, die das Kind nicht für immer behalten wollte, meldete den Fall der Polizei, die das Kind in das städtische Erziehungsheim einlieferte. Nach der gewissenlosen Mutter schandet die Polizei. (a)

**Benzineexplosion.**

Infolge Unvorsichtigkeit verursachte der 28 Jahre alte Stefan Krupczak in seiner Wohnung an der Pancerna 14 eine Benzineexplosion. Krupczak hielt eine Flasche mit Benzin in der Hand, mit welcher er dem Feuer zu nahe kam. Er erlitt schwere Brandwunden an den Händen und am Unterleib. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus. Das in der Wohnung entstandene Feuer löschten einige Stubennachbarn. (a)

**Der heutige Nachdienst in den Apotheken.**

A. Dancer (Zgierska 57), W. Grozłowski (11-go Listopada 15), S. Gorzeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynski (Petrikauer 165), A. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przeglądalska 75).

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Der Einkauf wird zur Annehmlichkeit, wenn man alle nötigen Gegenstände und Artikel in guter Qualität und zu niedrigen Preisen erhält. Alle diese Bedingungen erfüllt in hohem Maße das Warenhaus Konsum bei der Widzower Manufaktur, Kofcinska 54 (Tramvajahrt mit der Linie 6 und 10). Besonders jetzt nach den Sommerferien ist der Verkauf in allen Abteilungen des Konsum sehr rege, ganz besonders in der Abteilung für Kinder- und Schülerartikel.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. LUDWIG FALK**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nowot 7 Tel. 128-07

Empfang: 10-12, 5-7

### Vor Beginn der neuen Theater Saison.

#### Erste Sitzung der Theaterkommission.

Im Lokal der Bildungsabteilung der Stadtverwaltung fand die erste Sitzung der Theaterkommission nach den Ferien statt. Der Vorsitzende der Kommission, Abg. Wolczynski, legte den Mitgliedern der Kommission die Liste des für das neue Spieljahr in Aussicht genommenen Ensembles des Stadttheaters zur Bestätigung vor. Von den bisherigen Schauspielern sind in der neuen Liste nicht enthalten: Lent, Rajzerowna, Grochocka, Jiminska, Luszczycki, Kojel, Michalak, Sittkiewicz, Jerzy Zatarzewicz und Brudzynski. Neu engagiert wurden die Schauspieler Madalinski und Lesniowski sowie zu zeitweisen Auftritten Igo Sym und Halska. Als Eröffnungsspiel für die diesjährige Saison ist „U mety“ von R. S. Kozłowski in Aussicht genommen. Die Eröffnungsvorstellung findet am 10. oder 11. September statt. (a)

### Aus dem Gerichtssaal.

#### 5 Jahre Gefängnis für einen Dieb.

In der Nacht zum 20. Juni d. J. konnte im Hause Roma 20 der 40jährige Andrzej Konopczynski in dem Moment festgenommen werden, als er mit einem Sack voll Sachen, die er aus der Wohnung des Jan Bartosial gestohlen hatte, sich davonmachen wollte. Gestern hatte sich Konopczynski wegen dieses Diebstahls vor dem Łódzki Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

#### Der Waldhüter als Dieb.

In der Nacht zum 21. März d. J. wurde im Dorfe Lagiewniki Male bei Łódz der Nachtwächter des dem Stanisław Tomasz gehörigen Gartens Stanisław Ciszek von zwei Männern überfallen, die ihn niederschlugen, fesselten und ihm sodann den Mund verstopften, damit er nicht schreien kann. Darauf rissen sie zahlreiche neu gepflanzte Obstbäumchen heraus, die sie fortzuschleppten. Ciszek wurde nach einiger Zeit aufgefunden und von den Fesseln befreit. Er konnte über die Täter nichts Näheres ausfragen, doch erinnerte er sich, daß einer der Banditen glänzende Knöpfe hatte. Anfänglich verdächtigte man einen Nachbarn des Diebstahls, doch fand man die Bäumchen nach einiger Zeit im Garten des Waldhüters Koch Drabik im Dorfe Marysin III bei Łódz. Es stellte sich heraus, daß Drabik der Dieb mit den glänzenden Knöpfen gewesen war. Den Diebstahl hatte er gemeinsam mit seinem Bruder Stanisław ausgeführt, während ihm seine Frau beim Transport der gestohlenen Bäumchen behilflich war. Die beiden Brüder saßen wegen dieses Diebstahls gestern auf der Anklagebank des Łódzki Bezirksgerichts. Sie leugneten zwar entschieden, den Diebstahl ausgeführt zu haben, doch zeigten die im Garten des Koch Drabik vorgefundenen Bäumchen sowie die festgestellten Fußspuren gegen sie. Der 43-jährige Koch Drabik wurde zu zweieinhalb Jahren und der Stanisław Drabik zu anderthalb Jahren Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe sowie zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. (a)

### Wegen Diebstahls und Fälschung von Wechseln verurteilt.

Josef Janiak, wohnhaft 11 Listopada 137, hatte von dem Krankenkassenbeamten Henryk Pawlak fünf Wechsel auf die Summe von 440 Zloty zum Diskontieren erhalten. Janiak setzte die Wechsel in Umlauf und behielt das Geld. Ueberdies fälschte er noch zwei Wechsel auf die Summe von 120 Zloty, indem er unter diese die Unterschrift Pawlaks setzte. Als die Wechsel fällig wurden, mußte sie Pawlak auskaufen, doch erstattete er gleichzeitig Anzeige bei der Polizei, die den Betrüger und Fälscher zur Verantwortung zog. Gestern hatte sich Janiak vor dem Łódzki Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte. (a)

### Vom Film.

#### Casino: „Katharina die Große“.

Dieses Thema, dazu Elisabeth Bergner und ihr Gatte Paul Czinner als Regisseur lassen einen interessanten guten Film vermuten. Wenn dem nicht so ist, dann hat vor allem Czinner die Schuld. Die große Katharina war zu groß für ihn. Er montierte einen kalten Salonfilm zusammen, in dem nicht ein Hauch von einer wirklichen Katharina der Großen, noch von Rußland zu finden ist. Filme mit Rußland auf dem Hintergrunde sollte man ein für allemal den Russen überlassen. Wir sahen gute amerikanische Filme, deren einziger Fehler eben das Nichttreffen des russischen Milieus war, und Czinner's Produkt kann noch nicht einmal mit einem guten amerikanischen Film verglichen werden, von einem russischen ganz zu schweigen. Sogar der persönliche Zauber der Bergner geht verloren. Man sollte es nicht glauben, wie eine gute Schauspielerin in einem schlechten Film verzerrt werden kann. Gelingen ist nur die Kreation Douglas Fairbanks in der Rolle des geistesgestörten Mannes der Katharina. Der Film wurde in London gemacht, wo die Bergner mit ihrem Mann vor der „Verachtung“ des nationalsozialistischen Deutschland, das sie vor kurzem noch vergötterte, Zuflucht und ein neues Arbeitsfeld gefunden hatte. Wenn Czinner ähnliche große Sachen, wie die historische Katharina vermeiden wird, sollte ihm, solange er die Bergner zur Frau hat, vor der Zukunft nicht bange sein. Flig.

### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Für das Greifenheimfest.** In Angelegenheit dieses am kommenden Sonntag, dem 2. September d. J., im Zöllerschen Garten „Milanowet“, am Ende der Brzezinskastraße, stattfindenden Gartensestes findet morgen, Donnerstag, um 8 Uhr abends in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde eine Sitzung statt.

### Aus dem Reiche.

#### Ueberschwemmung im Radomer Kreise.

##### Sieben Personen durch Blizschlag getötet.

Am vergangenen Montag wurde die Stadt Radom und die Umgegend von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ein starker Regen, der seit Sonntag abend die ganze Nacht hindurch bis Montag anhielt, hatte eine solchschwere Ueberschwemmung verursacht. Auf der Straße zwischen Radom und Firlej wurden drei Brücken zerstört und zahlreiches Material zum Wiederaufbau fortgeschwemmt. Eine neugepflasterte Chaussee wurde auf einer Strecke von 3,5 Kilometern vollständig zerstört. In der Nähe von Rajce ist eine Steinbrücke eingestürzt. In der Stadt selbst hat das Wasser mehrere Zäune umgerissen. In der Gemeinde Rozłom sind ebenfalls alle Brücken zerstört worden. Das Wasser drang hier in die niedrig gelegenen Häuser ein.

Auch über der Stadt Konskie wütete ein heftiger Unwetter, verbunden mit starkem Regenschlag, Sturm und Blizschlag. In der Stadt waren mehrere Straßen überschwemmt, so daß das Wasser in die Kellerräumlichkeiten einströmte. Auf der Chaussee in der Nähe von Borzechschlag der Bliz in einen Wagen ein, auf dem 3 Personen saßen. Alle drei Personen und das Pferd wurden getötet. In den umliegenden Dörfern sind durch Blizschlag zahlreiche Brände entzündet. Im Dorfe Gorny Slaw schlug der Bliz in einen Neubau ein und tötete 3 Personen, und zwar den 30jährigen Antoni Wognica, die 29jährige Walerja Parjaja und einen jungen Mann, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte. Im Dorfe Jachimowice wurde ebenfalls durch Blizschlag der 26jährige Sohn des Landwirts Jatora getötet.

**Dzortow.** Die Leiche des verschütteten Arbeiters geborgen. Die Bergungsarbeiten an dem furchtbaren Einsturzungsloch auf dem Schloß der Schloßherrn Fabrik, wo bekanntlich noch ein Arbeiter im Kellerraum des eingestürzten Schornsteins verschüttet war, wurden mit großer Aufopferung fortgesetzt. Nach längerem Suchen konnte die Leiche des verschütteten Arbeiters Waclaw Urbanial geborgen werden. Da einer der ins Krankenhaus eingelieferten Arbeiter seinen Verletzungen erlegen ist, hat das Unglück somit drei Todesopfer gefordert. (a)

**Petrifau.** Taubstummer Hirte von einem Auto tödlich überfahren. Auf der Chaussee Łódz-Petrifau in der Nähe des Dorfes Kencinow trieb der taubstumme Kuhhirte Andrzej Plotolaz, 52 Jahre alt, die Kühe auf die Weide. In dem Moment kam ein von dem Chauffeur Michal Leszczynski aus Kielec geführtes Auto herangebraust. Plotolaz hörte natürlich die Warnungssignale des Autos nicht, während der Chauffeur glaubte, es mit einem Unvorsichtigen zu tun zu haben, der noch im letzten Augenblick zur Seite gehen werde. So kam der Unglückliche unter die Räder des Autos. Dem Bedauerenswerten wurde die Brust eingedrückt, außerdem erlitt er einen Schädelbruch. Die Verletzungen erwiesen sich als so schwer, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

**Wielun.** Den Rivalen aus dem Wege geräumt. Das Dorf Komorniki, Gemeinde Skomlin, Kreis Wielun, war der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat, deren Motiv in der Eifersucht zu suchen ist. Und zwar bestand zwischen dem 22 Jahre alten Wladyslaw Dowil und dem Josef Pilarzki ein Streit um eine reiche Bauerntochter. Da Pilarzki fürchtete, von Dowil ausgestochen zu werden, überredete er noch einige Burtschen, dem Dowil einen „Denkzettel“ zu geben. Als Dowil vorgestern abend von dem Mädchen nach Hause zurückkehrte, überfielen ihn Pilarzki und seine Kumpanen und schlugen mit Stöcken so lange auf ihn ein, bis er seinen Geist aufgab. Die Polizei hat Pilarzki und drei weitere Bauernburtschen festgenommen. (a)

**Kolo.** Feuer. Im Dorfe Luboniel, Gemeinde Kłodawa, Kreis Kolo, entstand in der Scheune des Antoni Michalak Feuer, das sich nach kurzer Zeit auf das Anwesen des Josef Szyburzki übertrug. Es brannten die Wirtschaftsgebäude der beiden Anwesen nieder, während die Wohnhäuser gerettet werden konnten. Der Schaden beläuft sich auf 8200 Zloty. (a)

**Thorn.** Unterleibstypus. Hier sind einige Typusfälle aufgetreten. Es handelt sich dabei um den Unterleibstypus, nicht den Flecktypus, wie verschiedentlich geglaubt wird. Von der ansteckenden Krankheit wurden bisher zehn Personen befallen, von welchen zwei inzwischen verstorben sind. Wie die Krankheit nach Thorn kommen konnte, ist noch nicht einwandfrei festgestellt; vermutet wird, daß sie mit von außerhalb gekommenen Lebensmittel eingeschleppt wurde. Die Stadtverwaltung hat alle Schritte unternommen, um die Quelle der Erkrankungen zu ermitteln. Ein Grund zur Beunruhigung der Bevölkerung liegt vorerst nicht vor.

### Sport.

#### Union-Touring — Makkabi (Tschernowiz).

Für Sonnabend und Sonntag kommt nach Łódz die Fußballmannschaft der Tschernowizer (Rumänien) Makkabi, um hier gegen Union-Touring und gegen die Łódzki Makkabi zu spielen. Die Tschernowizer Makkabi hat in Polen schon nennenswerte Erfolge erzielt. So siegte sie in Stanislawow gegen Rewera 7:1, gegen Czarni in Lemberg 3:1 und spielte unentschieden gegen die Lemberger Pogon. Diesen Resultaten nach, dürfte es sich um eine ebenbürtige Mannschaft für Union-Touring handeln.

#### Vom Fußballspiel Deutschland — Polen.

Im Zusammenhang mit dem Fußball-Länderspiel Polen — Deutschland, welches am 9. September in Warschau zum Austrag kommen soll, werden wahrscheinlich alle bereits für diesen Tag festgesetzten Fußballspiele zugunsten des Polnischen Fußballverbandes ausfallen, da ein großer Teil der aktiven Fußballspieler aus dem ganzen Lande nach Warschau fahren wird. Der Łódzki Fußballverband hat bereits den Antrag gestellt, den Tag für den Polnischen Fußballverband auf den 14. September zu verlegen.

#### Die Termine für die Mannschaftsmeisterschaft im Bogenschießen des Łódzki Bezirkes wurden wie folgt festgelegt:

14. September K&P — Zjednoczone, 21. September der Sieger des Kampfes vom Donnerstag und Samstag.

#### Bogekämpfe bei „Kraft“.

Am Sonnabend wartet die neugegründete Bogenschießgesellschaft des Turnvereins „Kraft“ mit ihrer ersten Veranstaltung auf. An dieser werden auch die besten Bogler der Łódzki Makkabi teilnehmen.

#### Bogen Warschau — Łódz am 16. September.

Nach dem Vorkampflampf in Posen am 9. September soll am 16. September der Kampf der Auswahlmannschaften Łódz — Warschau in Warschau steigen.

Beide Bezirke sind sich über den Termin einig, doch steht die Bestätigung durch den Polnischen Bogenverband noch aus.

#### Heute beginnen die Tennismeisterschaften von Łódz.

Mit dem heutigen Tage beginnen auf den Tennisplätzen im Helenenhof die diesjährigen internationalen Tennismeisterschaften von Łódz. Den Reigen eröffnen die Junioren. Hier gelten als Favoriten der vorjährige Sieger Mlynarczyk, Scheibler jr. und Steinert jr. An den Damen-Einzelspielen werden 20 Damen teilnehmen, darunter Frä. Sander (Deutschland), Frä. Krauß (Oesterreich), Frä. Nemmit (Estland), Frä. Zendzejowska, Lipop, Cramer-John usw. Für die Herren-Meisterschaften sind gegen 40 Meldungen eingelaufen, darunter der mehrmalige Meister von Oesterreich Arzens, sein Landsmann Haberl, Bull (Estland), Stalios (Griechenland) sowie die Polen Droczyński, Poplawski, Stolarow und die ganze Łódzki Elite.

### Radio-Stimme.

Mittwoch, den 29. August 1934.

#### Polen.

**Łódz (1339 kHz, 224 M.)**  
12.10 Populäre Musik 13 Mittagspresse 13.05 Zehnminutenkonzert 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Wiener Lieder 17 Hörspiele für Kinder 17.15 Kammerkonzert 18 Buch und Wissen 18.15 Gesangrezital von Zenon Dolnicki 18.45 Plauderei 18.55 Theater- und Łódzki Berichte 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Leichte Musik 19.50 Sportberichte 20 Gewählte Gedichte 20.02 Aktuelles Feuilleton 20.12 „Einst und jetzt“ musikalische Plauderei 20.50 Abendpresse 21 Zapfenstreich 21.02 Musik 21.12 Fortsetzung des musikalischen Vortrages 22 Literarischer Vortrag 22.25 Tanzmusik 23 Wetterberichte.

#### Ausland.

**Königsweiserhausen (191 kHz, 1571 M.)**  
12 Mittagskonzert 13.15 Fürs Kind 15.40 Neue und neue Tanzformen 16 Reichsmehrskonzert 18.50 Reise für Violine und Klavier 20.30 Havelzauber 23 Schallplatten.  
**Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)**  
12 Mittagskonzert 14.30 Schallplatten 15.30 Kinderfunk 19 Das Lied der Mutter 21 Abendkonzert 22.45 Tanzmusik.  
**Breslau (950 kHz, 316 M.)**  
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 16 Nachmittagskonzert 19 Neue Schallplatten 21 Konzert 22.45 Tanzmusik.  
**Wien (592 kHz, 507 M.)**  
12, 13.10 und 17.35 Schallplatten 15.50 Kinderstunde 16.40 Konzertstunde 19.15 Komödie: Der Rosenkavalier 23.20 Nachtkonzert.

Verlags-Gesellschaft „Volksstimme“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferber. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Łódz, Petrifauer 101

# Sie mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Dehne

(53. Fortsetzung)

Seinen Gruß erwiderte sie nur kurz und ihr Gesicht zeigte einen kampfbereiten Ausdruck. Doch den Gefallen, durch irgendeine Bemerkung oder einen Vorwurf über ihr heimliches Ausgehen vielleicht einen Streit hervorzurufen, tat er ihr nicht. Er fragte nicht einmal, wo sie gewesen war. Er sagte nur:

„Es ist Schlafenszeit, du wirst doch nicht fertig mit packen.“

Da stieß sie den Koffer um, so daß der Inhalt auf den Boden verstreut wurde, und schrie in unterdrückter Wut:

„Ich packe überhaupt nicht, ich bleibe hier!“

„Darüber können wir uns ja morgen zu einer gelegeneren Zeit unterhalten, aber es wird nicht viel Zweck haben“, entgegnete er sehr ruhig, „es bleibt nämlich bei meiner Bestimmung, Monte zu verlassen.“

Sie stieß einen höhnischen Lachlaut aus.

„So, meinst du? Und da soll ich mich da so ohne weiteres fügen? Ich wünsche es aber anders.“

Was für ein unvernünftiges Geschöpf! Sie doch war! Schwer war es, die Geduld nicht zu verlieren! Und wie sie heute ansah, so verfuhr und geheizt der Ausdruck des Gesichtes. Was war mit ihr?

Da fragte er doch, entgegen seiner Absicht:

„Wo warst du eigentlich heute abend, Ja? Ich möchte es wissen, da ich, deinem Wunsch gehorchend, dich nicht gesucht habe.“

Er lächelte ein wenig, als er ihr Briefchen aus seiner Brieftasche nahm und es ihr wieder zurückgab. „Nicht wahr, Ja, solche Dummdreier schreibt man nicht wieder; sie verfehlen wirklich ihren Zweck bei mir.“

Seine Ruhe brachte sie außer sich. Sie nahm den Brief, zerriß ihn in kleine Fetzen und stampfte mit dem Fuße darauf.

„Ja, ich mache dich darauf aufmerksam, daß wir nicht allein im Hause wohnen.“

„Mir egal.“

„Sag mal, Ja, was ist eigentlich in dich gefahren? Willst du durchaus Streit suchen?“

Sie brach in Tränen aus; krampfhaft schluchzte sie; es war, als ob eine Spannung in ihr irgendwie nach einem Ausweg suchte.

Verzöhnlich griff er nach ihrer Hand.

„Ja, wir wollen doch nicht in Unfrieden leben! Und der Tag heute — er war wirklich nicht erfreulich für mich.“

„Denkst du für mich, wo du jetzt anfängst, mich zu schulmeistern und mir nichts gönnst?“

Erläutet ließ er sofort ihre Hand los.

„Nichts gönnst!“ wiederholte er nur. Diese Undankbarkeit! Als ob er für sie nicht alles getan, ihr nicht alle Wünsche erfüllt hätte!

„Geh schlafen, du bist übermüdet, Ja, du weißt nicht mehr, was du sagst.“

So unruhig und gereizt war sie noch nie gewesen, sie konnte auch seinem Blick nicht standhalten. Da schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf. Er gab ihm Ausdruck, während er sie an beiden Oberarmen festhielt:

„Du hast mir meine Frage noch nicht beantwortet, wo du warst!“ Er bohrte seine Augen in die ihren. „Ich weiß es jetzt — du warst im Spielsaal.“

Sie zuckte zusammen, wollte sich seinem Griff entwinden; doch er hielt sie fest.

„Du hast gespielt, obwohl du kein Geld hattest! Wer gab es dir?“ Fast drohend klang seine Frage.

„Geliebtes Geld bringt Glück. Ich hatte eine ganze Menge damit gewonnen; Marchese Minghetti half mir

aus; es ging halbpast, und er hat ein gutes Geschäft durch mich gemacht, aber —“ sie stockte.

„Aber —? Warum sprichst du nicht weiter?“

„Aber dann hatte ich eben kein Glück mehr!“ Zu verzweifeltstem Trotz zuckte sie die Achseln, „wie ich es auch versuchte — nach einem sonst unfehlbaren System —“

„Du willst also damit sagen, daß du verloren hast? Wieviel?“

Wieder dieses trockene Achselzucken.

„Du mußt es doch wissen, Ja!“ Eine gewisse Ungebuld lag in seiner Stimme.

Wußte er —! Sie fand nicht den Mut, es zu sagen, was sie sich in ihrem Leichtsinne eingebrockt hatte. Mit hundert Franken hatte ihr der Marchese Minghetti ausgeholfen, mehr nicht, aber sie hatte ihm einen Schuldschein unterschrieben, und da hatte sie genau gesehen, daß er anstatt hundert Franken hunderttausend Franken geschrieben hatte. Und sie hatte nicht widersprochen in der übermütigen Selbstläure, in der sie sich befand. Sie hatte ihn nach seiner Wohnung begleitet — wie hatte er doch geschmeichelt und gebettelt in seiner unwiderstehlichen Art — es war doch nicht schlimm, wenn man ein Glas Sekt zusammen trank!

Und die Bewunderung dieses eleganten Kavaliérs schmeichelte ihr so sehr, daß sie gar nicht überlegte, was sie tat! Nun war es zu spät, und die heißeste Reue konnte Geschenes nicht umgesehen machen. Der Marchese Minghetti hatte sie in der Hand.

„Warum antwortest du nicht, Ja? Ist es so viel, daß du nicht wagst, es mir zu sagen?“

„Ich habe kein Zahlengedächtnis. Dem Marchese gab ich einen Schuldschein; — in meinem Täschchen ist die Abschrift davon.“

„Gib her!“ sagte er kurz. Es stand trotz des zur Scham getragenen Gleichmutes große Angst auf ihrem Gesicht.

Fortsetzung folgt.

## Zugunsten des Greisenheims der St. Trinitätsgemeinde

Sonntag, den 2. September 1.3., findet im Jollerischen Garten „Milanomet“ am Ende der Brzezinska-Strasse (Elektrische Straßenbahn 1 od. 6) ein

# Gartenfest

Start. — Beginn 1 Uhr nachm.

Religiöse Feier \* Chorgesänge \* Posannenvorträge \* Pfanblatterte \* Scheibenschießen für Groß und Klein \* Kinderumzug \* Ueberrassungen verschiedener Art.

Büfett am Platz. Kinder haben freien Eintritt

## Turnverein „Dombrowa“

Tuszyńska 17  
Am 2. September 1.3., ab 2 Uhr nachm. veranstalten wir in unserem Garten ein

## Stern- und Scheibenschießen

wozu wir alle unsere Mitglieder und Sympathiker höflich einladen.

Bei ungünstigem Wetter findet die Veranstaltung im Saale statt. Die Verwaltung

# LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.

## Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt Zawadzkastraße 1 Tel. 205-38

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends  
Venerische, Haut- und Hautkrankheiten. Sexuelle Ausfälle (Quaislen des Virus, der Ausschüdüngen und des Harns)  
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer  
Konsultation 3 Zloty.

## Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten  
Vorstellung in Sexualfragen  
Andrzeja 2 Tel. 132-28  
zurückgelehrt  
Empfangt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends  
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

<b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40 <b>Kino im Garten</b> Heute und folgende Tage Großes Doppelpogramm! I. <b>Der unsichtbare Mensch</b> In den Hauptrollen: <b>Glor. Stuart, Claud. Rains</b> II. Die humorisprühende Komödie <b>Liebesmasterade</b> In den Hauptrollen: <b>Elissa Landi, Eiber Rolton, Paul Lukas u. a.</b> Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	<b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika Heute und folgende Tage <b>Die Welt ohne Männer</b> In den Hauptrollen: <b>Gloria Stuart Paul Roulien</b> Nächstes Programm: Die lustigste Wiener Komödie <b>„CSIBI“</b> gesprochen und gesungen in deutscher Sprache. Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen	<b>Corso</b> Legjonów 2/4 Heute und folgende Tage Unser Revelationsprogramm! Großes Sensationsdrama nach der Erzählung v. Conan Doyle <b>Sherlock Holmes</b> mit CLIVE BROOK als Sherlock sowie Miriam Jordan Ernest Torrence 1001 Abenteuer. Eine Erzählung die Millionen gelesen haben Außerdem die Komödie: <b>„Der Chauffeur in Flammen“</b> Eintritt: 1.00, — 85 u. — 54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr	<b>Metro Adria</b> Przejazd 2 / Główna 1 Heute und folgende Tage Zum ersten Male in Łódz Die neueste Komödie der Jahresproduktion 1934/35 <b>Die Alleinerbin</b> mit Marlon Davies in der Hauptrolle. Außer Programm: Joz- und Par-Wochenplan. Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr
--	---	---	--



## Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Gämtliche Garnwidelmashinen für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw. für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and. ein- und mehrespindelige für Hand- und Motorantrieb.

**Wichtig!**  
Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr



**Łódzki Związek „Kraft“**  
Główna 17  
Am Sonntag, d. 2. September, veranstalten wir im eigenen Lokale unser erstes  
**Sternschießen**  
verbunden mit **Scheibenschießen** und darauffolgendem **Lanz.** Zu dieser Veranstaltung laden wir alle unsere Mitglieder mit Angehörigen, befreundete Vereine sowie Gänner unseres Vereins höflichst ein  
Beginn des Sternschießens um 2 Uhr nachmittags  
Erstklassige Lanzmusik, gute Verpflegung.  
Das Vergnügungskomitee

Wollen Sie zum **Film?**  
Schreiben Sie an Alfa, 55 Faubg. Montmartre, Paris, Serv. 91.

Eine fast neue **Nähmaschine** (Marke Singer) zu verkaufen. Limanowskię Nr. 122, II. Etage, W. 13

**Kleine Anzeigen** in der „Łódzki Dziennik“ haben Erfolg!

**Dr. med. A. WITONSKI**  
innere Krankheiten, Spezialist für Herz- und Lungenerkrankheiten  
wohnt jetzt Cegielniana 20  
Tel 102-77. Empfängt von 6 bis 8 Uhr abends

**Dr. med. WOLKOWYSKI**  
wohnt jetzt Cegielniana 11 Tel. 238-02  
Spezialarzt für Haut-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**Heilanstalt Zgiersta**  
Straße 17  
empfängt heute in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends  
**Konsultation 3 Zloty 3**

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Andrzeja 4 Tel. 228-02  
Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Rasy“  
Sommer-Theater 9 Uhr „Hrabia Manoli“  
Capitol: Falsch geliebt  
Casino: Katharina die Große  
Corso: Sherlock Holmes  
Grand-Kino: Menschen in Weiß  
Metro u. Adria: Die Alleinerbin  
Muza: Die Frau unter Kontrolle  
Palace: Rakoczy-Marsch  
Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer  
Reklota: I. Der unsichtbare Mensch — II. Liebesmaskerade  
Rozy: geschlossen